

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 4 (1997)  
**Heft:** 41

**Vorwort:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

IM ORT DER ZEIT  
AM ORT DER IDEE  
AM ORT DER SCHAM  
VOM ORT DER ILLUSION  
ZUM ORT DER LIST  
BEIM ORT DER IRONIE

GEBOREN  
EINE KINDHEIT GELEBT  
EINE JUGEND VERBRACHT  
SCHULEN DURCHLAUFEN  
ARBEIT GEFUNDEN

GEHE ZURÜCK  
ZUM ORT DER IDEE

(H. R. FRICKER)

## IMPRESSUM:

41. Ausgabe, August 1997  
4. Jahrgang  
Auflage 5000  
erscheint monatlich

*Herausgeber:* Verlag Saiten, Roman Riklin

*Verlagsleitung:* Roger Walch

*Verlagsadresse:* Brühlgasse 11, Postfach  
9004 St. Gallen

*Redaktion:* Adrian Riklin, Roger Walch  
Tel: 071 222 30 66  
Fax: 071 222 30 77  
E-mail: redaktion@saiten.ch  
Homepage: <http://www.saiten.ch>

*Sekretariat:* Christoph Brack, Tel. 071 222 30 66

*Bilder und Texte:* Can Asan, Leo Boesinger, Patricia  
Högger, Stefan Indlekofer, Stefan  
Rohner, Peter Ruggle, Hanspeter  
Schiess

*Gedicht:* H. R. Fricker

*Titelbild:* «Frühstückstisch vor der Nelken-  
strasse 8»; fotografiert am 14. Juli  
von Peter Ruggle

*Texte Demnächst:* Marcel Elsener, Johannes M.  
Hedinger, Adrian Riklin, Gregor  
Schneider, Sandra Schweizer,  
Roger Walch, Dominique Wegener

*Veranstaltungs-  
kalender:* Daten für den Veranstaltungs-  
kalender werden kostenlos publiziert.  
Senden oder faxen Sie Unterlagen zu  
Ihrer Veranstaltung bis zum 10. des  
Vormonats an:  
Verlag Saiten,  
Veranstaltungskalender,  
Postfach, 9004 St. Gallen  
Tel: 071 222 30 66  
Fax: 071 222 30 77  
E-mail: redaktion@saiten.ch

*Anzeigenverkauf:* Roger Walch, Christoph Brack  
Tel. 071 222 30 66  
Fax. 071 222 30 77  
Es gelten die Anzeigentarife von  
Media Daten 4.96

*Vertrieb:* 8 days a week, Rubel U. Vetsch,  
Tel. 071 222 71 72

*Layout:* Redaktioneller Teil: Anita Meier  
Rest: Jürgen Wössner

*Druck:* Offset; Papier: leicht gestrichen,  
90 gm<sup>2</sup>, 33% Altpapier,  
33% Holzschliff, 33% chlorfrei  
gebleichter Zellstoff  
Niedermann Druck AG,  
St. Gallen, Tel. 282 48 80

*Abonnements:* Jahresabo: Fr. 30.-  
Unterstützungsabo: Fr. 75.-  
Postkonto: 90-22113-3

© 1997, Verlag Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

## EDITORIAL

Verschwindet die Wirklichkeit? Leben wir in einer Welt, in der sich die Zusammenhänge vor lauter Komplexität und Entfremdung kaum mehr visualisieren lassen? Urs Stahel, Leiter des Fotomuseums in Winterthur, meinte kürzlich in einem Gespräch mit dem «Tages Anzeiger»: «Heute gibt es ganz neue Welten, in denen die Erscheinung der Dinge kaum mehr visuell mit den von ihnen bedeuteten Inhalten in Zusammenhang zu bringen ist.» Tatsächlich hat die Reportagefotografie nicht mehr die Bedeutung, die ihr einst beigemessen wurde. Ihre allererste Aufgabe – das bloße Berichten über Ereignisse – hat sie verloren. «Dieses Informieren war wichtig in einer bilderarmen Zeit, als es kein Fernsehen gab», erklärt Stahel. «Aber es gibt weitere Ebenen der fotografischen Berichterstattung: die intensive, komplexe Betrachtungsweise eines Ereignisses durch einen Fotografen, der eine bestimmte Aussage verfolgt.»

Vorliegende «Saiten»-Ausgabe steht ganz im Zeichen der Fotografie: Sieben FotografInnen aus der Umgebung halten je einen (Un)Ort fest, zu dem sie eine besondere Beziehung haben. So verschieden wie die einzelnen FotografInnen sind auch die in dieser Nummer versammelten (Un)Orte. Ebenso unterschiedlich ist auch die Art und Weise, mit denen sie sich ihren Orten angenähert und sie festgehalten haben. Fotografie kann mehr sein als bloße Abbildung der Wirklichkeit; Fotografie ist dann ein Ausdruck künstlerischer Arbeit, wenn sich in ihr die Persönlichkeit des Fotografen abbildet.

► Hanspeter Schiess macht sichtbar, wie die St.Galler Altstadt im Zuge einer nostalgischen Welle als Einkaufsstimulans präpariert und unter dem Deckmäntelchen von Erhaltung aufgepöppelt wurde.

► Stefan Indlekofer zeigt, wie sich je nach Blickwinkel des Betrachters ganz neue Wirklichkeiten öffnen können.

► Leo Boesinger ist nach Jahren an jenen Ort zurückgekehrt, wo er seine ersten Disco-Erlebnisse hatte.

► Peter Ruggle hält in seinem ersten Beitrag aus dem Hauptbahnhof jene Momente fest, die zwischen Stillstand und Geschwindigkeit stehen. In seiner zweiten Arbeit hält er ein aktuelles Ereignis fest: Die Besetzung der Liegenschaft an der Nelkenstrasse.

► Ebenfalls am Bahnhof hat sich Stefan Rohner aufgehalten – und erklärt die Anzeigetafel zu seinem persönlichen (Un)Ort.

► Patricia Höggers Reportage gewährt Einblicke hinter die Kulissen des Kinok.

► Can Asan schliesslich blickt von den Dreiweihern auf die Stadt hinunter und zeigt einen Ort der (Un)Orte, in dem sich eine Fülle von Vergangenheiten, Gegenwart und Zukünftigem gleichzeitig abzuspielen scheint – ein Ort der Erinnerung, Vergegenwärtigung und Aussicht in einem.

In einer Zeit, da die Wirklichkeit zu verschwinden droht, hat die Fotografie die wichtige Aufgabe, das Versteckte, von der Bilderflut der Sensationsberichterstattung Verschüttete, wieder sichtbar zu machen. Und so laden sieben (Un)Orte, abgelichtet von sieben verschiedenen FotografInnen, dazu ein, Stadt und Umgebung mit anderen Augen zu sehen. Eine kleine Verschiebung des Blickwinkels – und schon entdeckt man Noch-Nie-Gesehenes, wo man Vertrautes-Altbekanntes vermutete.



August 1997

**Saiten**